



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Westfalen Nr. 50 bei der Oberamtsverwaltungsstelle Bielefeld. — Postamt: Enzthalbahnstation & Co. Wildbad. — Postfachnummer 291 74. — Postfachnummer 291 74. — Postfachnummer 291 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

### Graf Ludner in der Heimat

Bremen, 12. April. Kapitän zur See a. D. Graf Ludner ist gestern mit seiner Diermott-Jacht "Vaterland" von seiner wegen Geldmangels allerdings vorzeitig abgebrochenen Reise um die Welt nach Bremen zurückgekehrt und feierlich empfangen worden. An allen Orten der Unterweser, an denen das Schiff vorbeikam, begrüßten Tausende stürmisch den Seehelden. Als das Schiff am Hohenfor-Hafen in Bremen anlegte, brach eine unzählige Menschenmenge in begeisterten Jubel aus. Der Vorsitzende des Vereins "Ludners Weltumsegelung" Gouverneur a. D. Dr. Schulz-Ewerth und der bremische Staatsrat Dr. Duckwitz gingen an Bord der "Vaterland" und begrüßten den Grafen und seinen Begleiter, Hauptmann a. D. Chemann (Stuttgart) sowie die Mannschaft. Graf Ludner sagte in seiner Antwort, er habe, als er ausgefahren sei, nicht gewußt, wie schwer er ringen müsse und wie schwer es werden würde, die Freundschaft der Amerikaner zu gewinnen. Es gelte jetzt, diese Freundschaft zu pflegen. Er sei mit einer kostbaren Ladung zurückgekehrt, den Herzen aller Amerikaner. Die Ladung wolle er in Deutschland löschen.

Auf dem vom Kaufmännischen Verein Union veranstalteten Begrüßungsabend sagte Graf Ludner auf die Begrüßungsansprache, in einigen Blättern sei berichtet worden, er wolle amerikanischer Bürger werden. Das sei ganz falsch. Wahr sei nur, daß er während seines Aufenthalts in Amerika zum Ehrenbürger von San Francisco ernannt worden sei. Auch die Zeitungsnachricht, daß er und seine Leute in großer Geldnot sich befunden haben, sei unrichtig. Sie seien zwar arm, aber stets bemüht gewesen, nie ärmlich zu erscheinen. In New York sei er überaus herzlich empfangen worden. Durch seine vielen Vorträge sei es ihm doch erst nach und nach gelungen, sich durchzusetzen. Als er die maßgebenden Persönlichkeiten der amerikanischen Presse gewonnen hatte, sei seine Arbeit für das Deutschland um leichter geworden. Es habe einen sehr guten Eindruck gemacht, als er dem früheren amerikanischen Besitzer seines Kaperkreuzers "Seeadler", Harris, die amerikanische Flagge zurückgab, die er an Bord des Schiffs gefunden hatte. (Kapitän Ludner hatte im Weltkrieg u. a. ein amerikanisches Handelsschiff, das dem Reeder Harris in New York gehörte, gekapert und in "Seeadler" umgetauft, mit dem er den Kaperkrieg fortsetzte. Der "Seeadler" hat bekanntlich den Engländern und Amerikanern schwer zu schaffen gemacht.)

### Neueste Nachrichten

#### Tagung des Reichsparteiausschusses der Zentrumspartei

Berlin, 12. April. Der Reichsparteiausschuss der Deutschen Zentrumspartei trat heute vormittag im Sitzungssaal des preußischen Landtags zusammen. Der Parteivorstand Dr. Marx erstattete einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion des Reichstags. Es sei ein bedeutender Fortschritt auf dem Weg der Sicherung der Republik gewesen, daß die Deutschnationalen die von der Zentrumspartei entworfenen Richtlinien als Richtschnur für die Politik der Koalition anerkannten. Hinsichtlich der künftigen Koalition nach den Wahlen gehe das Zentrum ohne jede Bindung nach rechts oder links in die kommenden Wahlen. Dr. Marx brachte dann folgende Reichstagsliste zur Kenntnis: 1. Dr. Marx, 2. Dr. Wirth, 3. Dr. Siegelwald, 4. bisherige Abg. Frau Helene Weber-Büßfeldorf, 5. bish. Abg. Dr. Verlihus-Schlesien, 6. bish. Abg. Esser, 7. bish. Abg. Klöckner, 8. bish. Abg. Hofmann (Ludwigshafen), 9. bish. Abg. Lammers, 10. (bleibt offen für einen noch zu bestimmenden Doppelparlamentar. Für diese Stelle steht in Aussicht der preuß. Wohlfahrtsminister Hirtleifer), 11. bish. Abg. Wegmann, 12. bish. Abg. Krone, 13. Frau Fuchs (Hamburg), 14. Landtagsabg. Ost, 15. Landwirt Huppig, 16. Postassistent Kampfschulte, 17. Lehrer Heidekamp.

#### Der Reichselternrat in Magdeburg

Magdeburg, 12. April. In der sehr stark besuchten Tagung des evangelischen Reichselternrats führte Generalsuperintendent Dr. Dibelius in seinem Vortrag über "Die deutsche Schulpolitik und die Kulturkrisis der Gegenwart" aus: Nach dem Scheitern des Reichstags-Gesetzentwurfs werde man für geraume Zeit mit dem Fortbestehen der gegenwärtigen unsicheren Rechtslage auf dem Schulgebiet zu rechnen haben. Bei diesen Verhältnissen konnten dieselben Schulen bald für Gemeinschafts-, bald für evangelische, bald wieder für weltliche Schulen erklärt werden je nach der Zusammensetzung der betreffenden Regierung. Unter dieser Unsicherheit leide das Vertrauen der Eltern zur Schule. Das Bestreben der evang. Elternschaft gehe dahin, durch Klärung der Verhältnisse ein neues unbefangenes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Schule zu schaffen. Die Unsicherheit habe ihre Wurzel in der Kulturkrisis. Ohne kraftvolle Bestimmtheit des

### Tagespiegel

Neben König Aman Allah von Afghanistan ist auch dessen Schwester, die Prinzessin Nur-Jes-Serahi, in der Klinik des Professors Dr. von Eicken in Berlin unter Assistenz des Chirurgen Dr. Fricke an den Mandeln operiert worden. Das Befinden der beiden Patienten ist gut. Ihre vollkommene Genesung wird voraussichtlich etwa 10 Tage in Anspruch nehmen.

Nach dem B. M. haben die Sozialdemokratische und die Demokratische Partei eine Vereinbarung getroffen, die gegenseitige Bekämpfung in den Wahlen zu dämpfen.

Der Prozeß gegen die verhafteten deutschen Ingenieure in Moskau wird auf Mitte Mai verschoben.

In Japan wurden weitere Kommunisten, darunter mehrere Studenten, verhaftet.

Der japanische Ministerpräsident Tanaka fordert in einer öffentlichen Erklärung das japanische Volk auf, vor den verderblichen Lehren der russischen Revolutionäre auf der Hut zu sein. Der Adel und die bestehenden Klassen sollen ihr Möglichstes tun, um eine Gleichstellung von Kapital und Arbeit und eine Zusammenarbeit aller Klassen sicherzustellen.

Sittlichen sei keine Kultur und vollends keine zielsichere Erziehung möglich. Nur durch positive Einwirkung auf das geistige Gesamtleben der Nation sei der Schule zu helfen. Hier liege die Aufgabe der evangelischen Kirche. Die evang. Schulen müssen vor der "kalten Säkularisierung" geschützt und mit kraftvollem evangelischen Leben erfüllt werden. Die evang. Elternschaft habe in der neuen Zeit mit der katholischen die Rolle gewechselt. Die letztere sei jetzt im Besitz eines weltanschaulich gesicherten Schulwesens, während die evangelische Elternschaft unausgesetzt über die unfreundliche, ja feindliche Haltung von Gemeinde- und Staatsbehörden und über Eingriffe in ihre unveräußerlichen Elternrechte zu klagen habe. Der Kampf der Elternschaft um die evangelische Erziehung ihrer Kinder könne nur mit einem vollen Siege enden.

#### Aufhebung des Verbots des Roten Frontkämpferbunds in Dortmund

Berlin, 12. April. Die "Rote Fahne" meldet, das Reichsgericht habe das vom Oberpräsidenten von Westfalen ausgesprochene und vom preußischen Innenminister bestätigte Verbot des Roten Frontkämpferbunds, weil Mitglieder desselben im Besitz von Waffen befunden wurden, aufgehoben. Der Waffenbesitz einzelner sei kein Grund für eine allgemeine staatliche Maßnahme.

### Die finnische Gedächtnisfeier

Helsingfors, 12. April. Die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Gedenktage der Befreiung von Helsingfors von der russisch-bolschewistischen Gewaltherrschaft wurde gestern mit einem Gottesdienst in der deutschen Kirche eingeleitet, dem u. a. Freiherr von der Golz, der Sieger in den Befreiungskämpfen, und viele andere Deutsche, die an jenen Kämpfen teilgenommen hatten und von der finnischen Regierung eingeladen worden waren, anwohnten. In seiner Ansprache erinnerte der Pfarrer der deutschen Gemeinde in Helsingfors, Israel, daran, daß auf verschiedenen finnischen Friedhöfen 380 deutsche Krieger ruhen, die ihr Leben für Finnlands Freiheit gelassen haben.

Heute vormittag erfolgte eine Feier mit Ansprache vor dem Freiheitsdenkmal, an die sich ein Besuch der blumengeschmückten deutschen und finnischen Heldengräber schloß. Im Finnischen Theater fand sodann eine Gedächtnisfeier statt, der der Staatspräsident, die Mitglieder der gegenwärtigen und der ersten finnischen Regierung von 1918, die deutschen Gäste, Vertreter der deutschen Gemeinden in Finnland usw. anwohnten. An die Feier schloß sich ein Vorbeimarsch des Schutzkorps an, das sodann zu den Heldengräbern marschierte, wo ein Feldgottesdienst abgehalten wurde. Abends beschloß ein von der Bürgerschaft veranstaltetes Bankett, zu dem die deutschen Gäste geladen waren, die Gedenktage.

#### Die flämische Sprache vor den belgischen Gerichten

Brüssel, 12. April. Sechs flämische Abgeordnete haben einen Gesetzentwurf in der belgischen Kammer vorgelegt, nach dem die flämische Sprache in der belgischen Gerichtsbarkeit ein breiteres Verwendung finden soll. Insbesondere wird verlangt, daß in den rein flämischen Provinzen und in den hauptsächlich flämisch sprechenden Bezirken Brüssels und Löwen die Gerichtssprache flämisch sein soll, wenn die belangte Partei in einer dieser flämischen Gemeinden ihren Wohnsitz hat. Dieses Gesetz würde eine erhebliche Erweiterung der flämischen Richterstellen zur Folge haben.

### Der Staatshaushalt der Sowjetunion

Moskau, 12. April. Der Staatshaushaltsplan der Sowjetunion führt auf an Einnahmen 6035 Millionen Rubel (im Vorjahr 5200 Mill. Rubel), an Ausgaben 5985 Mill. R., wovon auf Heer und Flotte 742 (634) Mill. R. oder 12 v. H. entfallen.

#### Das Vorgehen gegen die Kommunisten in Japan

Tokio, 18. April. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, einige Professoren, die kommunistische Befinnung bekundeten, abzusetzen und gewisse studentische Arbeitsgemeinschaften für soziale Studien aufzulösen. Ein japanischer Mitarbeiter eines russischen Journalisten wurde verhaftet, jedoch wurde keine Anklage gegen ihn erhoben.

Wie die United Press von amtlicher Seite erfährt, hat der Chinesische Sonderauschuss in Moskau die Bildung einer kommunistischen Partei in Japan mit Parteibüros in Kobe und Yokohama beschlossen und den Assistenten des russischen Handelsvertreters in Tokio, Wassiliew, mit der Organisation dieser neuen Partei beauftragt. Im Zusammenhang mit den Massverhaftungen der Kommunisten ist heute der japanische Assistent der russischen Nachrichtenagentur Tsch. Otsura, von der Polizei festgenommen worden.

### Bombenanschlag auf den König von Italien

Der König bleibt unverletzt

Mailand, 12. April. Als der König von Italien heute vormittag 10 Uhr zur Eröffnung der Internationalen Messeausstellung in Mailand eintraf, platzte vor dem Eingang der Ausstellung am Julius-Cäsar-Platz eine Höllenmaschine, die in dem Sockel einer Straßenlaterne versteckt war. Die Wirkung war entsetzlich. Von der auf die Ankunft des Königs wartenden Menge wurden 14 Personen getötet und etwa 40 mehr oder weniger schwer verletzt. Der König nahm trotzdem die Eröffnung der Ausstellung vor und besichtigte einzelne Abteilungen. Die Vorstellung im Scala-Theater wurde abgefragt, im übrigen erfährt das Programm des Königsbesuchs keine Unterbrechung.

Der Podesta von Mailand hat eine Belohnung von 100 000 Lire auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Es ist kein Zweifel, daß der verbrecherische Anschlag dem König gegolten hat, der wie durch ein Wunder verschont blieb. Die Polizei entfaltet eine eifrige Tätigkeit, um die Täter zu verhaften. Vom Sicherheitsdienst in Rom wurden sofort einige Direktoren nach Mailand berufen. Weitere Einzelheiten über den Anschlag dürfen nicht veröffentlicht werden.

#### Geplanter Anschlag auf Mussolini

Lugano, 12. April. Dem "Corriere della Sera" wird aus Como gemeldet: Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, entdeckte man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosionsbombe, an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Mann gehalten wurde. Der Mann wurde festgenommen.

### Schweres Eisenbahnunglück in Paris

Als am Mittwoch, den 11. April, nachmittags 3.15 Uhr, der Schnellzug nach Amiens und Boulogne eben den Nordbahnhof verlassen hatte, stieß vor der Marcadet-Brücke der von Pierrefitte kommende Personenzug, der 10 Minuten Verspätung hatte, in voller Fahrt auf den Schnellzug auf. Die Lokomotive des Schnellzugs wurde aus den Schienen geworfen und die Maschine des Borortzugs fuhr mitten durch den ersten Personenzug des Schnellzugs durch, die nachfolgenden Wagen sprangen aus dem Geis und wurden in der Mehrzahl zertrümmert. Vom Personenzug gingen nur der erste und dritte Wagen in Trümmer, der zweite wurde hochgehoben und seine Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Der Führer des Schnellzugs, der das Haltesignalzeichen nicht beachtet hatte, wurde verhaftet. Der Führer des Personenzuges ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten ist noch nicht genau festgestellt, es dürften 10-12 Menschen umgekommen sein. Verletzt wurden etwa 40, darunter 17 schwer. Unter den Toten befindet sich eine Frau Hentel, sonst sind die Verunglückten lauter Franzosen.

Explosion einer Bombe. In Düdelingen (Luxemburg) platzte im Haus eines Wirts namens Koffini, der als Faschist bekannt ist, eine Bombe, die wahrscheinlich von politischen Gegnern des Wirts vor die Schlafzimmertür gelegt wurde. Das halbe Haus wurde zerstört; aber keinem der Hausbewohner wurde nennenswerter Schaden zugefügt. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Der Landesverband Württ. Körperschaften hält am Montag, den 16. April, im Festsaal der Handelskammer seine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

ep. Einrichtung der Evang. Seminarstiftung. Das Staatsministerium hat am 17. d. M. die Evang. Seminarstiftung, die durch die Vereinbarung des Kultusministeriums und des Oberkirchenrats über die niederen theologischen Seminare vom 5. März 1928 errichtet worden ist, als eine kirchlich-bürgerliche Stiftung des öffentlichen Rechts genehmigt. In den Vorstand der Stiftung sind nach § 2 der Stiftungsverfassung berufen: von dem Kirchenpräsidenten aus den Mitgliedern des Evang. Oberkirchenrats: Direktor Dr. Müller, Oberkirchenrat Dr. Schauler und Oberkirchenrat Frohnmeyer, von dem Kultusministerium aus den evangelischen Mitgliedern der Ministerialabteilung für die höheren Schulen: Oberregierungsrat Dr. Leuze. Zum Vorsitzenden des Stiftungsvorstands hat der Kirchenpräsident den Direktor Dr. Müller, zu dessen Stellvertreter die kirchlichen Mitglieder des Vorstands nach dem Dienstalter bestimmt. Der Stiftungsvorstand hat damit vom 1. April d. J. ab die ihm obliegenden Aufgaben übernommen. Die Anschrift der Seminarstiftung, deren Geschäfte in dem Gebäude des Evang. Oberkirchenrats (Stuttgart, Alter Postplatz 4) geführt werden, lautet: Stuttgart, Postfach 92.

ep. Tagung des Württ. Evang. Pfarrvereins. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Land hielt der Evang. Pfarrverein am 11. April in Stuttgart seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stadtpfarrer Schnauser, Ehlingen wies Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz auf die neuen Aufgaben hin, die durch die bekannte Vereinbarung zwischen Staat und Kirche über die Neuordnung des Evang. Stifts und der Seminare der Kirche und dem Pfarrstand erwachsen. In seinem Jahresbericht sprach der Vorsitzende den Dank des Pfarrstands für dieses gelungene Werk aus und bewertete den Fall des Reichsschulgesezes und die in vielen Gemeinden verspätete Möglichkeit der Festlegung der Konfirmationsfeier infolge der Unsicherheit der Einführung des 8. Schuljahrs. Nach dankbarer Erwähnung der treuen Mitarbeit der evangelischen Geistlichen an der Fürsorge für die Auswanderer durch Pfarrer Grisebach ergriff Stadtpfarrer Dr. Schaiter, Hebesingen das Wort zu dem Hauptvortrag über „Die Aufgabe und Möglichkeit heutiger Seelsorge“. Die durch die medizinische Psychotherapie und Suggestionstherapie neu eröffneten Methoden weisen auf die Dringlichkeit direkter, persönlicher Einzelseelsorge hin. Entsprechend der Bedeutung der religiösen Seelsorge für eine gründliche psychologische Vorbereitung der kommenden Seelsorger notwendig. In der lebhaften Aussprache kamen starke Bedenken gegen die Psychoanalyse von Brälat D. Traub zur Sprache; andere Redner hingegen betonten ihre Vorzüge.

Die Jahresversammlung des Deutschen Ausland-Instituts, die sonst um Himmelfahrt abgehalten zu werden pflegt, wird in diesem Jahr wegen der Reichs- und Landtagswahlen (20. Mai) erst Mitte Juni stattfinden.

Stuttgart, 12. April. Ernennung. Der Staatspräsident hat auf das Fortamt Einsiedel den Fortmeister a. g. St. Tritschler in Schorndorf, seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Fahrplanänderungen. In Frankreich wird die Sommerzeit nicht erst in der Nacht vom 21./22. April, sondern bereits in der Nacht vom Samstag auf Sonntag 14./15. April eingeführt. Infolge hiervon treten im Schnellzugsverkehr Paris—Stuttgart—München verschiedene Fahrplanänderungen ein.

Gemrigheim, 12. April. Tödlich verunglückt. Am Montag ist der 24 J. a. ledige Arbeiter Ernst Beigel von hier durch Sturz vom Motorrad tödlich verunglückt.

Beilstein, 12. April. Ein Opfer des Verkehrs. Der lebhafteste Kraftfahrzeugverkehr forderte bei dem benachbarten Lauenstein ein junges Menschenleben. Der fünf Jahre alte Otto Bullinger wurde beim Ueberqueren von einem Motorrad erfasst und getötet.

Gaildorf, 12. April. Todesfall. Hier ist nach schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren Dekan a. D. Julius Hl gestorben. Er war 24 Jahre lang Dekan in Neuenbürg, wo er zum Ehrenbürger ernannt wurde.

Bad Mergentheim, 12. April. Hohes Alter. Präzeptor Dür durfte vorgestern seinen 91. Geburtstag feiern. Wenn auch die Beschwerden des Alters sich nicht ganz verleugnen, so darf sich der Jubilar doch noch einer seltenen geistigen Frische und Rüstigkeit erfreuen.

Weikersheim O. Mergentheim, 12. April. Unfall. Der Zimmermann Leidig von Münster fuhr auf der Straße von Queckbrunn nach Weikersheim. An der Kelter begegnete ihm ein Trupp Weinbergarbeiter; als er einem links Gehenden ausweichen wollte, fiel er vom Rade und ein auf seinem Rücken hängendes Zimmermannsbeil schnitt ihm am rechten Vorderarm die Armmuskeln samt Schlagader ab. Er wurde in eine Klinik verbracht.

Heidenheim, 12. April. Ein fetter Diebstahl. Aus dem Kühlraum einer hiesigen Metzgerei wurden 36 Pfund Schmalz, ein Schinken und Schinkenwürste gestohlen. Es blieb vergessen, abends den betreffenden Raum abzuschließen.

Ravensburg, 12. April. Verurteilter Totschlag an den eigenen Kindern. Das Schwurgericht hat die 25 Jahre alte Frau Theresia Bernhart von Waltershofen wegen dreier Verbrechen des verurteilten Totschlags zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau war von ihrem Manne sehr schlecht behandelt worden, und in der Verzweiflung hatte sie die Absicht gefaßt, sich und ihren Kindern das Leben zu nehmen. Am 14. November veruchte sie zuerst ihren Kindern und dann sich selbst mit einem Rasiermesser den Hals in der Gegend der Hauptschlagader zu durchschneiden. Ihr Mann kam dazu und nahm ihr das Messer ab. Dann verbanden sie beide die Kinder, die schon Schnitte erhalten hatten.

Kochendorf, O. Reckersulm, 12. April. Unfall. — Reuevoller Dieb. Dieser Tage wurde einem 12jährigen Jungen beim Fußballspiel durch die Wucht des Fußballes, von einem 18jährigen gestochen, der Fuß abgesehlagen. — Am Samstag morgen wurde auf der Dungsstätte von H. Rothwang das vor einiger Zeit aus einem Auto gestohlene Jagdgewehr gefunden. Anscheinend traute der Dieb der Sache nicht mehr oder empfand Reue.

Reichberg O. Gmünd, 12. April. Brand durch Blitzschlag. Gestern abend um 1/2 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Josef Schwarzkopf in Hinterweiler, worauf das Gebäude mit Scheune und Stallung sofort in hellen Flammen stand. Außer dem Vieh ist nichts mehr gerettet worden, so daß das ganze Anwesen samt der Fahrnis bis auf den Grund niederbrannte.

Aeresheim, 12. April. Lebensmüde. Kärfermeister und Waldschütz Benedikt erhängte sich im Stadtwald Eichert in einem Zustand von geistiger Umnachtung. Ein langwieriges Leiden mag den 68jährigen, sonst leuseligen Mann zu Schwermut und der Tat geführt haben.

Kleinsüßen O. Geislingen, 12. April. Einbruch. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde vor ungefähr 14 Tagen

in der Wirtschaft zum „Staufened“ bei Nacht eingebrochen. Dem Einbrecher fiel ein größerer Posten Schokolade, außerdem Zigaretten und andere Lebensmittel in die Hände. Da von außen an den Türen nichts beschädigt war, nimmt man an, daß der Täter sich in dem Gebäude, das nachts unbewohnt ist, abends einschließen ließ. Durch ein Fenster stieg er dann heraus. Da am Morgen eine Schule oben war, wurden die wenigen Spuren verwischt. Vom Täter fehlt bis jetzt trotz der sofort eingeleiteten Nachforschungen jede Spur.

Geislingen a. St., 12. April. Im Aufzug eingeklemmt. Dienstag abend kurz vor 9 Uhr wurde die in der Baumwollspinnerei Donzdorf beschäftigte 16 Jahre alte Arbeiterin B. in den Aufzug zwischen Schacht und Fahrstuhl eingeklemmt. Die Bedauernswerte erlitt schwere Verletzungen und Quetschungen und mußte mittels Sanitätsauto in das Bezirkskrankenhaus Geislingen übergeführt werden.

Münzingen, 12. April. Vom Reichsheer. Mit dem 12. April beginnt die diesjährige Sommerbelegung des Truppenübungsplatzes Münzingen, auf dem sich nun bis Ende September ohne Unterbrechung Truppen verschiedener Divisionen befinden werden. Am 12. April trifft im alten Lager die 5. Kraftfahrabteilung aus Cannstatt, Ulm und Kassel ein, die bis zum 3. Mai auf dem Übungsplatz verbleibt. Die Teile aus Cannstatt und Ulm erreichen Münzingen mit Warfch.

Herbertshofen O. Ehingen, 12. April. Seltenes Fischerglück. In den letzten Tagen gelang es dem Fischwasserbesitzer Hänle, einen Hecht mit 1,05 Meter Länge, 16 Pfund schwer und einen mit 0,75 Meter, 8 Pfund schwer zu ertöten. Durch den Fang ist manchem Fisch das Leben gesichert, da ein Hecht bis zur Hälfte seines Eigengewichts verschlingen kann.

Neufra in Hohenzollern, 12. April. Aus der Haft entlassen. Die am Ostermontag in der Brandangelegenheit vorgenommene Verhaftung wurde wieder aufgehoben.

Torkenweiler O. Ravensburg, 12. April. Ein Feuerle. Die Entstehungsurache des Brandes zum Schaden des Landwirts August Probst, hier, hat seine Aufklärung darin gefunden, daß das 4jährige Söhnchen des Brandgeschädigten einträumte, den Brand verurteilt zu haben. Wie der Junge äußerte, habe er ein kleines Feuerle machen wollen.

Isny i. A., 12. April. Tödlicher Unglücksfall. Nachts wurde der verheiratete Köler Lorenz Wagner von Rohrdorf von einem Lastkraftwagen, der vermutlich dem Wagner, der auf seinem Rade fuhr, vorfahren wollte, überfahren und getötet.

Von der bayerischen Grenze, 12. April. Einbruch im Bahnhof. In den Dienstraum des Bahnhofgebäudes in Dillingen wurde nachst eingebrochen. Der Dieb nahm seinen Weg vom Wartesaal aus durch die Schalteröffnung, indem er das Glas eindrückte und den Kolladen mit Gewalt in die Höhe hob. Trotz einer gründlichen Durchsuchung der Diensträume fielen dem Einbrecher nur ein paar Mark in die Hände.

Vom bayerischen Allgäu, 12. April. Kleine Chronik. Vor dem Schöffengericht Kempten hatte sich ein Kemptener Reichsbahnoberssekretär wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung zu verantworten. Der Beamte, der am Güterhalter beschäftigt war, eignete sich mehrmals, allerdings nur kleinere Beträge, amtliche Gelder an. Unter Jubiläumsmildernden Umständen wurde der Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm Bewährungsfrist bis 1. April 1931 zugesprochen. — Die Osterfeiertage brachten den Allgäuer Bergen einen Riesenerkehr. Von allen Seiten rüdten die schneebedeckten Schipfotler an, um die prächtigen Tage auf Vergeshöhen auszukosten. Das Nebelhorn und alle hervorragenden Schiberge hatten Massenbesuch. Trotz des Riesenerkehrs kam kein nennenswerter Unfall vor. Auch die Vorberge hatten recht erheblichen Besuch, wenngleich nicht zu verkennen ist, daß Auto und Motorrad viele vom Bergsport abzleh.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Gardinen jeder Art - Dekorationsstoffe - Vorlagen - Tischdecken - Diwanddecken finden Sie in größter Auswahl bei Ernst Dewerth, Pforzheim i. Rathaus

Der Mann im Automatel. Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells. „Das brauchen Sie auch nicht“, entgegnete Irene stolz. „Ich habe die volle Wahrheit gesprochen. Wenn ich bisher nichts hiervon verlauten ließ, so geschah es deshalb, weil ich nicht wünschte, daß Herr Judsons Name überhaupt mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang gebracht werden sollte.“ Wir redeten noch eine Zeitlang hin und her und kamen schließlich darin überein, daß Judson nicht mehr in Frage käme und es deshalb galt, eine andere Spur aufzufinden. Herr Hunt scheint mir nicht viel auszurichten“, bemerkte Tom, „und ich würde Ihnen raten, jetzt lieber die Polizei zuzuziehen, Herr Maxwell.“ „Wenn Sie meinen —“ erwiderte der alte Herr bekümmert. „Ich sehe ja selbst, daß Hunt nicht viel herausbekommt, aber das ist doch vielleicht nicht seine Schuld. Wie ich Ihnen schon sagte, ist mir alles recht, was Sie und Ring tun. Aber ich selbst bin zu alt, um mich mit solchen Dingen zu befassen.“ „Selbstverständlich, Herr Maxwell“, versetzte ich. „Das wird auch kein Mensch von Ihnen verlangen. Ich werde noch einmal mit Hunt sprechen, und wenn er damit einverstanden ist, glaube ich auch, daß es geraten sein dürfte, die ganze Sache in die Hände der Polizei zu legen.“ Doch ehe ich mit Hunt sprach, beschloß ich, noch einmal auf eigene Faust Nachforschungen anzustellen, und als ich dann nachdenklich in die Bibliothek trat, fielen mir plötzlich die schwarzen Flitter ein, die ich noch immer im Taschenbuch mit mir herumtrug und die ich ganz vergessen hatte. Das Stubenmädchen, das Clarendons Pestschaft ge-

juden hatte, mußte die winzigen Dinger wohl übersehen haben, da ich sie erst später fand. Dennoch hielt ich es für ratsam, sie noch einmal danach zu fragen. Ich suchte sie also auf, zeigte ihr die Flitter und fragte sie, ob sie noch mehr von ihnen gesehen hätte, als sie am Dienstag morgen in der Bibliothek auftraf. Erst konnte sie sich nicht darauf besinnen, erinnerte sich dann aber schließlich doch, daß in der Nähe der Glastür ein paar solche Flitter auf der Erde gelegen hätten. „Haben Sie eine Ahnung, wo diese Flitter herrühren?“ fragte ich. „Hat irgend eine der Damen am Montag abend ein schwarzes Flitterkleid getragen?“ „O, ich weiß, wo sie herkommen“, erwiderte Emilie lebhaft. „Sie sind von Fräulein Gardiners Fächer abgegangen.“ „Woher wissen Sie das?“ „Weil Fräulein Gardiner an jenem Abend den schwarzen Fächer getragen hat. Sie hatte ihn auf einer Bank auf der Veranda liegen lassen, und ich habe ihn wieder in ihr Zimmer gebracht.“ „Wissen Sie das bestimmt, Emilie?“ „Ganz bestimmt, Herr Ring.“ „Run gut! Haben Sie vielen Dank! Das ist alles.“ Ich war sehr betroffen, denn ich erinnerte mich zufällig genau, daß Fräulein Gardiner damals, bevor wir beide auf die Veranda hinaus gingen, diesen Fächer aus ihrem Zimmer heruntergeholt hatte. Dann ließ ich sie auf der oberen Veranda allein, und dort hatte Judson sie weinend vorgefunden. Inzwischen waren einige Flitter von ihrem Fächer an der Bibliothekstür zu Boden gefallen. War das nicht ein schlagender Beweis dafür, daß Irene zwischen halb zehn und halb elf an der Tür gewesen sein mußte? Je länger ich darüber nachdachte, um so mehr wuchs meine Ueberzeugung, daß es so sein mußte.

Dennoch konnte ich mich nicht dazu entschließen, vor sie hinzutreten und sie zur Rede zu stellen. Nachdem ich mir indessen klar gemacht hatte, daß ich keine weiteren Schritte tun konnte, ehe ich mit ihr gesprochen hatte, entschloß ich mich doch mit innerem Widerstreben zu dem sauren Gang. Ich fand Irene bei Fräulein Maxwell im Musikzimmer. „Sie werden selbst einsehen, daß es unsere Pflicht ist, jedem nur irgend möglichen Anhaltspunkt nachzuforschen“, sagte ich in befangenem Tone zu ihr. „Natürlich!“ gab sie zur Antwort, aber sie begann zu zittern und blickte mich angstvoll an. „Dann möchte ich Ihnen diese Flitter zeigen und Sie fragen, ob sie vielleicht von Ihrem schwarzen Fächer abgefallen sind“, fuhr ich fort, indem ich mein Taschenbuch hervorholte und die winzigen Dinger herausnahm. Irene betrachtete sie und erwiderte dann ganz ruhig: „Das kann wohl sein.“ „Haben Sie den Fächer am Montagabend benutzt?“ „Das ist schon möglich. Ich besinne mich nicht darauf. Warum fragen Sie danach?“ „Weil man diese Flitter am Morgen nach dem Unglück in der Bibliothek aufgefunden hat.“ „Und nun wollen Sie mich verdächtigen?“ Irene erhob sich und trat mir, bebend vor Zorn und Erregung, gegenüber. „Sie sind mit Ihrem Argwohn sehr im Irrtum, Herr Ring! Dies sind Flitter von meinem Fächer, und es mag wohl sein, daß man sie in der Bibliothek gefunden hat, aber ich bin an jenem Abend lange vor dem — dem Trauerspiel mehrfach im Bibliothekszimmer ein- und ausgegangen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Baden

**Karlsruhe, 12. April.** Die Neue Badische Landeszeitung hat einen Photowettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung charakteristischer Aufnahmen aus dem Badner Land. Es sind 20 Preise ausgesetzt. Der Wettbewerb läuft bis 30. April.

Ein lediger 25jähriger Kraftfahrer aus Freiburg wurde verhaftet, weil er in der vergangenen Nacht zwischen Schwellingen und Rheingau mit einem Lastkraftwagen einen Radfahrer überfuhr, der schwerverletzt in das Krankenhaus Hohenheim eingeliefert werden mußte.

**Heubach bei Wolfach, 12. April.** Unter dem Verdacht des Kindsmords wurde die 21jährige Rotburga Edert verhaftet und in das Bezirksgefängnis nach Waldshut verbracht. Die Verhaftete wird beschuldigt, ihr neugeborenes Kind beim Haus vergraben zu haben, wo es auch gefunden wurde.

**Billingen, 12. April.** Vorgestern wurde im Läuble-Wald durch den Hund eines Spaziergängers im Dickicht die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes gefunden, der sich dort erhängt hatte. Es handelt sich um den etwa 50 Jahre alten Hermann Bächler aus Weß, der von den Behörden schon seit Anfang Januar gesucht wurde.

Beim Waldhotel entstand dadurch ein Brand, daß ein Spaziergänger eine brennende Zigarette wegwarf. Dem Brand fielen etwa 30 Ar einer 15jährigen Tannenkultur zum Opfer.

**Oberkirnach bei Billingen, 12. April.** Unweit des Gasthauses „zum Kreuz“ wurde der 70jährige Schuhmacher Theodor Schuler aus Schlatt, Oberamt Hechingen, tot aufgefunden. Schuler war ständig auf der Wanderschaft und dürfte jetzt durch einen Schlaganfall den Tod auf der Straße gefunden haben.

**Singen, 12. April.** Ende letzter Woche war Regisseur Egon Schmidt auf dem Hohentwiel, um die Vorbereitungen zur Aufführung von Hofrat Kaim „Eckehard“ zu treffen, der in diesem Jahre als Freilichtspiel auf der Karlsbastion erstmals über die Bühne geht. Die ersten Aufführungen sollen bereits zu Pfingsten erfolgen. Hofrat Kaim, der Verfasser des Saktigen Heidenstücks „Konrad Widerhold, der Kommandant auf Hohentwiel“, das bereits im letzten Jahre auf dem Hohentwiel aufgeführt worden ist, hat auch in diesem Jahr das alleinige Spielrecht auf der Karlsbastion des Hohentwiels von der württembergischen Regierung erworben.

**Pfullendorf, 12. April.** Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Anton Kiehlmann wurde beim Wildern im Walde überrascht und festgenommen.

**Guggenhausen bei Stodach, 12. April.** Am Karfreitag trat ein Gast die Wirtschaft zur Germania, deren Besitzer, Friedrich Kiedmaier, auch Gemeindevorstand ist. Als die allein anwesende Frau den Gast bedienen wollte, benutzte er die Abwesenheit der Wirtin, um den Kassenschrank der Gemeindegemeinde zu erschleichen. In diesem Vorhaben wurde er aber durch die zurückkehrende Wirtin gehindert. Er hatte aber bereits 980 M an sich genommen und suchte damit das Weite. Auf die Hilfe der Frau Kiedmaier wurde die Verfolgung des Diebs aufgenommen, der im Wald Sickenaler, auf einem Baum sitzend, erwidert und festgenommen werden konnte. Das Geld war noch vorhanden, außerdem wurden bei dem Eindringling verschiedene Diebeswerkzeuge und eine Tüte Pfeffer vorgefunden.

## Lokales.

**Wildbad, 13. April 1928.**

**Bildervortrag betr. Der von Med.-Rat Schöber** in Aussicht genommene Bildervortrag über seine Reise in Brasilien kann erst Ende des Monats stattfinden, da nur bis dahin der Kurfaal instandgesetzt sein wird. Es wird noch Näheres mitgeteilt werden.

**f. Saisonvorbereitungen.** Wo man jetzt hinfommt, wird gepußt und gefegt, gestrichen und gepinselt, Vorhänge gerichtet und aufgemacht usw., kurz, die letzte Hand angelegt, um die zu erwartenden ersten Kurgäste würdig und freundlich zu empfangen. Einige sind schon eingetroffen, das schöne Osterwetter hatte es ihnen angetan. Und sie bereuen es nicht, so früh gekommen zu sein, da sie sich in mancher Beziehung billiger stellen als später und doch die Bäder in aller Ruhe und Bequemlichkeit benutzen können. — Wohl die begehrtesten Handwerksleute sind in diesen Tagen vor der Saison die Maler und Anstreicher, denn sie sind es hauptsächlich, welche den Gebäuden und Privathäusern das verleihen, worauf es bei der Saisonöffnung und auch später am meisten ankommt: ein freundliches, einladendes Gewand außen und innen. Und man muß es ihnen lassen: sie waren schon viele Wochen lang äußerst fleißig, wie auch die Gipser, und nur wenige Häuser, die dem Kurgast im Auge liegen, sind noch nicht neu hergerichtet worden, woran aber wohl etwas anderes die Schuld trägt. — „Wenn nur auch unsere Straßen noch beizzeiten fertig werden!“ hört man jetzt manche Zweifler äußern, und man muß ihnen beipflichten, namentlich bezüglich des noch kleinen Stückes beim Rathaus. Doch hoffen wir das Beste; dann wird sich unsere Badestadt den Kurgästen wieder so präsentieren, wie es sein soll, namentlich wenn auch bezüglich des gärtnerischen Schmuckes an und um die Häuser noch Einiges geschieht.

**Die Aussichten der akademischen Berufe.** Nach dem Material, das bei den akademischen Auskunftsämtern der Universitäten Berlin, Leipzig, Köln und Tübingen vorliegt, ist eine große Ueberfüllung der akademischen Berufe im allgemeinen festzustellen. Als günstig ist allein die Lage der Theologen beider Konfessionen zu bezeichnen, da die Zahl der Studierenden weit hinter dem Bedarf zurückbleibt. Waren es 1914 noch 4000 Studierende, die sich der evangelischen Theologie widmeten, so sind es jetzt nur noch 2000; für die katholische Theologie gilt das gleiche. Im höheren Schuldienst ist ein beschränkter Mangel in gewissen Fächern eingetreten (Mathematik, Naturwissenschaften, neuere Sprachen); ungünstig ist die Lage der Germanisten und Historiker, besonders der Altphilologen. Die juristischen Berufe sind außerordentlich überfüllt in allen deutschen Ländern. Ganz besonders überfüllt ist das Studium der Volkswirtschaft, so daß auf diesem Gebiet die Aussichten denkbar ungünstig sind. Auch den Ärzten bieten sich keine günstigen Aussichten, zumal die Kosten für dieses Studium und die spätere ärztliche Einrichtung sehr erheblich sind. Die Berufe

# SULM



NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Neckarsulm

Der Zahnärzte, Tierärzte, Chemiker, der höheren Beamten im Bergbau und im Forstdienst sind gleichfalls überfüllt und bieten daher nur geringe Aussichten.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Heiligsprechung.** Der Bischof von Limburg hat den Selig- und Heiligsprechungsprozess für die Schwester Maria Kapar, Stifterin der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach im Westerwald, eingeleitet. Die fromme Stifterin, die mit ihrem Familiennamen Katharina Kapar hieß, war im Jahr 1820 in Dernbach geboren und starb am 2. Februar 1898. Die Genossenschaft der Armen Dienstmägde Jesu zählt heute 333 Häuser mit fast 4000 Schwestern.

**Ein deutsches Ehepaar bei Nizza im Automobil verunglückt.** Bei Théoule in der Nähe von Nizza überschlug sich ein Automobil, in dem sich ein Ehepaar Schmidt aus Mannheim samt seinem Wagenführer befand, und stürzte in einen 8 Meter tiefen Graben. Frau Schmidt erlitt tödliche Verletzungen. Ihr Mann und der Wagenführer kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Der farbige Wäffling verhaftet.** Der farbige Franzose, ein Araber, der kürzlich in Trier ein Mädchen vergewaltigt hatte, konnte von der französischen Militärpolizei in Zusammenarbeit mit der deutschen Kriminalpolizei ermittelt und verhaftet werden.

**Waldbrand durch Fliiegerbombe.** Im Lauf einer größeren Bomben-Flugzeugübung des 11. französischen Fliegerregiments zu Metz in der Umgebung von Ars sur Moselle wurde durch einen Flieger eine Bombe abgeworfen, die in eine Schonung unweit des Forts Driant fiel und das trockene Laub und Bruchholz in Brand setzte. Das Feuer breitete sich sehr schnell in den Waldungen zwischen Ars und Nancy zur Moselle aus und bald stand eine Front von zwei Kilometern Länge in Flammen. Sofort eingeleitete Flieger-, Pionier- und Artillerietruppen konnten mit Unterstützung der Einwohnerschaft der Umgebung das Feuer auf einen 60 Hektar großen Raum beschränken, bis man endlich Herr des Feuers werden konnte, das bereits bis auf fast 50 Meter an Fort Driant herangerückt war.

**Eisenbahnunfall.** Auf der Linie Malmédj-Montjoie (im früher preussischen, jetzt belgischen Gebiet) entgleiste bei Weywerk ein Güterzug. Die Lokomotive und 15 Wagen sollen schwer beschädigt oder zertrümmert sein. Ein Bremser wurde getötet, zwei andere sind leichter verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.

**Fünf Kinder verbrannt.** In einer Ortschaft im Kreis Löbau (Bomerellen) sind fünf Kinder einer polnischen Arbeiterfamilie, die in Abwesenheit der Eltern zündelten, verbrannt.

**Die Dürerfeier in Nürnberg.** Im festlich geschmückten Nürnberger Rathausaal fand am Dienstag abend 7.30 Uhr die von der Stadt Nürnberg veranstaltete Gedächtnisfeier für Albrecht Dürer statt. Unter den Erbschienen bemerkte man den Reichsminister des Innern v. Reudell und viele andere hervorragende Persönlichkeiten des In- und Auslandes. Nach einem Chorvortrag hielt Oberbürgermeister Dr. Luppe die Festrede. Geheimrat Prof. Dr. Bölschli-Fürch gab darauf als einer der besten Kenner Dürers die Kunst der Vermählung in großen Umriffen ein Spiegelbild des Lebens und Schaffens Albrecht Dürers. Um 9.30 Uhr bewegte sich ein Fackelzug der deutschen Kunstlerkammer unter Glockengeläute durch die Straßen nach dem Albrecht Dürer-Platz, wo nach einigen weibevollen Chören Prof. Rudolf Schiefl im Namen der deutschen Kunstlerkammer Huldigungsworte für Dürer sprach. Eine prächtige Burgbeleuchtung, die Tausende und aber Tausende von Zuschauern angelockt hatte, bildete den Abschluß des Gedächtnis- und Huldigungstages.

**Ein Göttinger Universitätsprofessor verunglückt.** Der Göttinger Professor der Anatomie, Dr. Fuchs, unternahm mit einem Mietauto eine Osterfahrt zur Warburg. Unterwegs wurde das Automobil von einem anderen Kraftwagen überholt, so daß der Chauffeur gezwungen war, den Wagen scharf nach rechts zu steuern, wobei die Steuerung des Wagens brach. Das Auto überschlug sich und stand sofort in Flammen. Dem Chauffeur gelang es, die Tochter des Professors Fuchs noch rechtzeitig aus dem brennenden Wagen zu retten, während Fuchs und seine Gattin schwer verletzt wurden. Die Verletzungen sollen jedoch nicht lebensgefährlich sein.

**Nina Bang †.** In Kopenhagen ist Frau Nina Bang im Alter von 61 Jahren gestorben. Sie war der erste weibliche Minister der Welt. Sie entstammte einer streng konservativen Familie und wurde 1866 als Tochter des Stabschornistens Ellinger in Kopenhagen geboren. Als Studentin der Geschichte lernte sie den sozialdemokratisch gerichteten Pfarrersohn Gustav Bang kennen und verheiratete sich mit ihm 1895. Dessen Anschauungen gaben ihrem ändernden Geist die Richtung. Mit scharfer Feder

schrieb sie viele Artikel über den Mißbrauch des Kapitals in Banken und Aktiengesellschaften. Sie wurde dann in den Hauptvorstand der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks, in die Stadtverordnetenversammlung und in das Abgeordnetenhaus gewählt und 1924 in das sozialistische Kabinett Stauning als Kultusminister aufgenommen, dem sie bis zum Rücktritt Staunings angehörte. Für ihr Amt brachte Frau Bang einen guten Willen und einen eisernen Fleiß mit, aber die Aufgaben gingen über ihre Kraft; sie hat sich durch Ueberarbeitung in den 2½ Jahren ihrer Ministerzeit aufgerieben, ohne immer eine glückliche Hand zu bekunden. In den letzten Monaten war sie schwer leidend.

**Der russische Admiral Behrens ist am 7. April in Moskau an Magenkrebs gestorben.** Er war deutscher Herkunft, in Tiflis geboren und in Deutschland ausgebildet. Von 1911 bis 1914 war er Militärattaché in Berlin. Behrens ging bereits in den Oktobertagen zu den Revolutionären über; er nahm als Sachverständiger an den Verhandlungen von Brest-Litowsk teil und wurde Chef des Roten Admiralstabs, später Marineattaché in London und Paris. Er galt als hervorragender Sachkenner der Marinepolitik und der Strategie.

**Plattdeutsch als Gerichtssprache.** Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Oldenburg ist laut B. L. das Plattdeutsch offiziell als Gerichtssprache anerkannt worden, nachdem die inoffiziellen Verhandlungen mancher ländlicher Amtsgerichte bereits in Plattdeutsch stattgefunden haben.

## Turnen und Sport

**Die „Bremen“ nach Amerika abgeflogen**

Aus Dublin wird gemeldet: Hauptmann a. D. Köhl und Frhr. v. Hünefeld sind am 12. April früh 5.38 Uhr vom Flugplatz Baldonel bei günstigem Wetter nach Amerika gestartet. Nach dem Bericht der Neuporter Wetterstation wird am 12. April in Neuyork und in den Neuvenglandstaaten Regenwetter, am 13. April helles Wetter herrschen.

Der Befehlshaber der irischen Luftstreitkräfte Fitzmaurice macht die Fahrt mit. Zur Verabschiedung hatten sich der Staatspräsident Cosgrave und Gatlin, der deutsche Konsul, der irische Generalstabschef, Mitglieder der Regierung und eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Vorausfliegende irische Flugzeuge gaben der Bremen das Geleite bis zur Küste, die um 6.05 Uhr überflogen wurde. Das Flugzeug hat diese 175 Kilometer lange Strecke in einer Stunde 27 Minuten zurückgelegt, was einer Stundengeschwindigkeit von etwa 120 Kilometer entspricht. Köhl hofft den ganzen Flug in 36 Stunden durchzuführen zu können.

Oberst Fitzmaurice sagte, es sei ihm eine große Freude, daß ihm durch die Großmut des Herrn v. Hünefeld (Sandkittus des Norddeutschen Lloyd in Bremen) vergönnt sei, den Flug mitzumachen und zusammen mit Hauptmann Köhl die „Bremen“ steuern zu dürfen. Die „Bremen“ sei nach seiner Meinung das beste Flugzeug, das die Technik für den Lebererflug herzustellen vermochte. — Die „Bremen“ ist bekanntlich eine Junkersmaschine. Die Entfernung von Baldonel nach dem Flugplatz Middelfield bei Neuyork beträgt 4800 Kilometer. Bei günstigem Verlauf könnten die Flieger am Freitag nachmittag das Ziel erreichen.

## Märkte

**Stuttgarter Schlachtochmarkt, 12. April.** Dem Markt waren zugezogen: 2 Ochsen, 7 Bullen, 45 Jungbullen, 48 Jungriinder, 29 Kühe, 216 Kälber, 600 Schweine. Davon blieben un verkauft: 20 Jungbullen, 21 Jungriinder, 9 Kühe, 70 Schweine. Verkauf des Marktes: (Schleppend, Ueberstand.)

Ochsen:	12. 4.	10. 4.	Kühe:	12. 4.	10. 4.
ausgemästet	—	54-59	keine Käse	19-27	20-28
schleifschig	—	47-51	gering genährte	14-18	14-18
keilschig	—	42-46	Kälber:		
Bullen:			feine Raß- und beste Saughäber	77-80	81-83
ausgemästet	49-50	50-51	mittl. Raß- und gute Saughäber	67-75	71-78
schleifschig	44-48	45-48	geringe Kälber	54-63	60-67
keilschig	41-44	42-44	Schweine:		
Jungriinder:			über 300 Pf.	66	60-61
ausgemästet	58-60	59-61	240-300 Pf.	55-56	60-61
schleifschig	50-58	51-57	200-240 Pf.	54-55	59-60
keilschig	42-48	43-49	100-200 Pf.	52-54	56-58
gering genährte	—	—	120-160 Pf.	50-52	53-55
Kühe:			unter 120 Pf.	50-52	53-55
ausgemästet	40-45	40-46	Sauen	40-46	42-48
schleifschig	29-36	29-37			

**Heilbronner Schlachtochmarkt, 12. April.** Auftrieb: 2 Bullen, 45 Jungriinder, 7 Kühe, 75 Kälber und 278 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Bullen 1. Kl. 58-60, 2. Kl. 52-54, Kühe 1. Kl. 35-41, 2. Kl. 28-32, Kälber 1. Kl. 80-82, 2. Kl. 74-78, Schweine 1. Kl. 55-57, 2. Kl. 48-51 M. Marktverkauf: ruhig.

**Plötzhelm, 11. April. Schlachtochmarkt.** Auftrieb: 5 Ochsen, 10 Kühe, 31 Rinder, 8 Farren, 22 Kälber, 430 Schweine. Preise: Ochsen a 55-57, b 53-54, Farren a 50-52, b und c 48-46, Kühe b und c 40-28, Rinder a 59-61, b 55-57, Schweine a 56-58, b 56-58, c 52-55 M. Marktverkauf: langsam.

**Viehpreise. Balingen:** einjährige Farren 1000-1200, Schlachttarren 460, schwere Ochsen und Stiere 750, Ansehlinge 420-500, trüchtige Kühe 400-600, Wurfschäpe 240-300, Kalbinnen 450 bis 620, Jungochsen ¼-½jährig 160-210, ¾-1jährig 250-360, 1½jährig 420, Stiegen 25. — **Beilstein DM, Warbach:** Kalbinnen 475-625, Kühe 300-500, Jungochsen 205-390. — **Calchingen:** Farren 250-400, Ochsen und Stiere 400-650, Kühe 280-550, Kalbinnen 500-650, Jungochsen 180-350. — **Laupheim:** Kälber und Fohlen 175-265, Kalbinnen 450-600, Kühe 185-850, Ochsen und Stiere 600, Farren 325-380. — **Vödingen a. E.:** Ein Paar Ochsen 1200-1600, ein Paar Stiere 850-1150, Kühe und Kalbinnen 400-800, Rinder 200-470 M. d. St. Handel flau. — **Winnenden:** Ochsen im Gewicht von 765 Kg. 772 M. für einen weiteren Ochsen im Gewicht von 645 Kg. 700 M. für einen Stier im Gewicht von 510 Kg. 590 M. für Kühe 260-500 M. für Kalbinnen 450-650 M. und für Jungriinder 240-450 M. Handel und Verkauf waren schleppend.

**Schweinepreise. Aalen:** Milchschweine 22-28, Käufer 67. — **Balingen:** Milchschweine 16-25. — **Böblingen:** Milchschweine 20-30. — **Eppingen:** Milchschweine 15-24, Käufer 28. — **Göppingen:** Milchschweine 17-22, Käufer 30-37. — **Hall:** Milchschweine 17-27. — **Calchingen:** Käufer 45-65, Milchschweine 20-25. — **Laupheim:** Milchschweine 14-20, Käufer 30-33. — **Murrhardt:** Milchschweine 14-30. — **Mergentheim:** Milchschweine 22-28. — **Oberstenfeld:** Milchschweine 18-28, Käufer 33. — **Oberjochheim:** Milchschweine 20-28. — **Ridlingen:** Mutterchweine 135-150, Milchschweine 18-24. — **Tettnang:** Ferkel 16-22. — **Waldissee:** Milchschweine 19-22 M. — **Winnenden:** Milchschweine 20-24 M, Käuferchweine 40-48 M je Stück. Handel und Verkauf waren gut.

**Fruchtpreise. Aalen:** Weizen 15-16.20, Gerste 12-16.30, Haber 10.20-12.50, Widen 14. — **Ellwangen:** Gerste 13-16, Haber 11.60-13, Widen 12. — **Heilbronn:** Aeren 14.75, Haber 11.50. — **Leutkirch:** Roggen 16.50-18, Gerste 15-17, Haber 12 bis 15. — **Mengen:** Haber 12.50, Roggen 13. — **Riedlingen:** Saatgerste 15.30-16, Gerste 14.50-15.20, Sojabohnen 14-15.50, Haber 13-13.50, Widen 13.50-14, Erbsen 14.50. — **Waldissee:** Gerste 14.80, Haber 12.50. — **Winnenden:** Weizen 13.20-14, Haber 11 bis 12.50, Dinkel 11.20-11.80, Roggen 12, Gerste 12-12.50 d. Jtr.

# BESUCHEN SIE MEINEN AUSVERKAUF

Sie finden bei **außergewöhnlich billigen Preisen** eine **Riesen-Auswahl** in:  
**Herren-Anzug-, Mantel- und Damen-Kleiderstoffen, Woll-**  
**mousseline und Seidenstoffen, sowie sämtlichen**  
**Aussteuer-Artikeln und Wollwaren**

Ein Besuch ist daher für jedermann von großem Vorteil!

Pforzheim  
Telefon 3992

## CARL SCHEU

Pforzheim  
Metzgerstr. 2

**LUGER**

Für die  
**Bug- u. Wasch-**  
**Tage**

**Kernseife**  
800 gr.-Kiegel **66** Pf.

**Kernseife**  
weiß, 500 gr.-Kiegel **55** Pf.

Prima  
**Bugtücher**  
3 Stück **1.-**

**Reisstrohbejen**  
Stück von **1.-** an

Borzügliches  
**Bodenwachs**  
gelb und weiß  
1/2 Dose **50** Pf.  
1/2 Dose **90** Pf.

sowie  
Stahlpläne, Loba- und  
Hüffelbeize, Bin, Ala,  
Geolin, Soda, Schmier-  
seife (gelb und weiß)

zu  
billigsten Tagespreisen  
mit  
**5% Rabatt**

Großabnehmer  
Sonderrabatt



### Die neuen Frühjahrs-Stoffe

sind in geschmackvollster Auswahl eingetroffen!

**Kleiderstoffe** Kasha, Georgette, Krepp-Caid, Bordüren

**Mantelstoffe** Shetland, Coats, Rippsstoffe

**Seide** Veloutine, Rohseide, Crêpe de chine

**Herrenstoffe** für Straße und Sport, Strapazierqualitäten

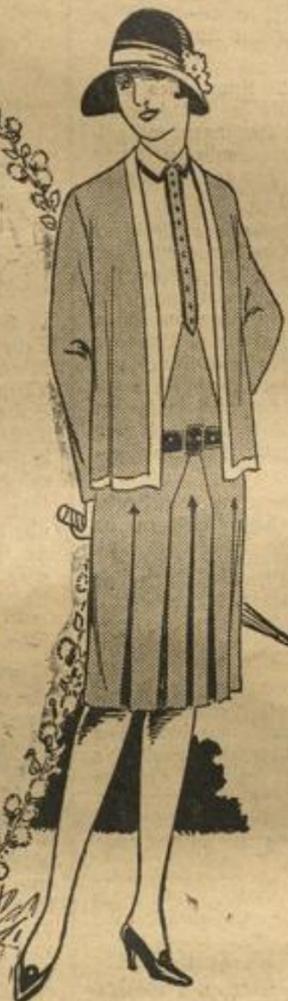
**Vorteilhafte Preise! Riesige Auswahl!**

## SOMMER PFORZHEIM

Größtes  
Stoffspezialhaus am Platze

Westl. Karl-Friedrichstr. 27

gegenüber  
dem Schauspielhaus



## Prima fettes Rindfleisch

Pfd. 80 Pfg.

Meßger Blau.

bei



Mit meiner  
**SINGER**  
und deren Apparaten  
kann ich mir die  
entzückendsten  
Kleidungsstücke  
selbst anfertigen

### KOSTENLOSE ANLEITUNG

im Nähen, Sticken und Stopfen  
sowie in der Handhabung der Apparate  
wird bereitwilligst in jedem Singer-Laden erteilt

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Pforzheim, Industriehaus, Leopoldsplatz

### Wildbad. HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 14. April 1928 im Bahnhofshotel stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER**  
ergebenst einzuladen, und bitten, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Gustav Eitel Frieda Bausert  
Sohn des Karl Eitel, Holzt. Tochter des W. Bausert, Holz  
Kirchgang 1 Uhr vom Gasthaus zur Eintracht.

### Für den großen Frühjahrs-Hausputz

empfehle  
**sämtliche Bürstenwaren**  
für Haus und Küche

in bekannt guten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen!  
Spezialität: **Bohnerbürsten**



Eigenes Fabrikat!

Eigenes Fabrikat!

in allen Größen und Preislagen!  
Reparaturen prompt und billig!

### Bürstenfabrik Joh. Königer

Enzstraße 19 (neben Delifs Buchhandlung) Tel. 1436

## Wecker-Linie Schul-Übung

Sonntag früh 7.30 Uhr  
Der Zugführer.

Vollzählig. Erscheinen erwartet  
Die der Weckerlinie neu zugeteilten Mannschaften haben sich am Samstag abend 6 Uhr zur Einleitung am Feuerwehr-Magazin zu melden.

## Blumen- und Gemüse- Gärereien

Gras- u. Kleejamen  
in nur la. keimfähiger Ware,  
Erprobte

**Kunstdünger**  
für Topfpflanzen und Garten,

**Düngerkalk**  
sowie

kräftige Gemüsejunge  
pikiert und unpikiert  
empfiehlt

**Karl Schober**  
Gartenbaubetrieb.

## Turnverein Wildbad

### Die Meldeliste

zum  
Deutschen Turnfest  
in Köln wird Montag,  
den 16. April endgültig  
geschlossen.

Bis dahin können sich etwaige Teilnehmer bei Vorstand W. Fahrbach, Kassier W. Bott oder in den Turnstunden einzeichnen.

Der Turnrat.

## Radfahrer- Berein Schwarzwald Wildbad e.V.

Samstag abend 8 Uhr

### Bersammlung

im „Grüner Hof“. Erscheinen  
sämtl. Mitglieder sehr wichtig,  
da der Vorsitzende des Landes-  
verbandes Herr Sauer und  
Müller an der Bersammlung  
teilnehmen.

Der Vorstand.

## Sämtliche Familien- Drucksachen

fertigt schnell und preiswert  
die Druckerei des  
Wildbader Tagblatt

Suche noch einige Dauerlieferanten in prima Molkerei- u. Landbutter,  
sowie frische Eier und Käse, Dauerwurst sowie div. Schinken.  
Angebote mit Preise sind zu richten an E. Resenbaum, Dortmund-Scharnhorst.